



ausgabe 3/2024

## ICH GEHE MEINEN WEG VOR GOTT IM LAND DER LEBENDEN

Ich liebe den Herrn;  
denn er hört meine Stimme,  
mein Flehen um Gnade.  
Ja, er hat sein Ohr mir zugeneigt,  
alle meine Tage will ich zu ihm rufen.

Mich umfingen Fesseln des Todes,  
Bedrängnisse der Unterwelt  
haben mich getroffen,  
Bedrängnis und Kummer treffen mich.  
Ich rief den Namen des Herrn:  
„Ach Herr, rette mein Leben!“

Gnädig ist der Herr und gerecht,  
unser Gott erbarmt sich.  
Arglose behütet der Herr.  
Ich war schwach, er hat mich gerettet.  
Ja, du hast mein Leben dem Tod entrissen,  
mein Auge den Tränen,  
meinen Fuß dem Straucheln.  
So gehe ich meinen Weg vor dem Herrn  
im Lande der Lebenden.

Aus dem Psalm 116,  
der am 15. September 2024  
(24. Sonntag im Jahreskreis) gelesen wird.

<a href="#">Bilder aus dem Pfarrleben</a>	S.2
<a href="#">Ausruhen und Aufatmen</a>	S.3
<a href="#">Diakonale Ansichten</a>	S.4
<a href="#">Eine Kirche mit offenen Türen</a>	S.5
<a href="#">Schwarz-Fahrer gesucht</a>	S.6
<a href="#">Besuch aus Enishke</a>	S.6
<a href="#">Abschied vom alten Pfarrsaal</a>	S.7
<a href="#">Rückblick auf das Mini-Jahr</a>	S.8
<a href="#">Jugend-Aktivitäten</a>	S.9
<a href="#">Start zur Firmvorbereitung</a>	S.10
<a href="#">Erstkommunion 2024</a>	S.10
<a href="#">Heuer schon gepilgert?</a>	S.11



## Liebe Pfarrmitglieder von Ober St. Veit,

ich hoffe, Euer Sommer war angenehm und erholsam! Kurz vor dem Ende der Ferien und dem Beginn des neuen Pastoraljahres 2024/25 in unserer Pfarre, möchte ich Euch herzlich zu unserer jährlichen Fußwallfahrt nach Mariabrunn einladen. Diese traditionelle Wallfahrt der Pfarre St. Veit – zu der bis Anfang der 60er, bzw. 90er Jahre des letzten Jahrhunderts auch die jetzige Pfarre Unter St. Veit-Zum Guten Hirten gehört hat – hat eine lange Geschichte. Sie wird heuer am 8. September 2024 zum ersten Mal gemeinsam mit unserer Schwesterpfarre Unter St. Veit-Zum Guten Hirten durchgeführt. Der Treffpunkt ist um 14 Uhr in der Pfarrkirche Ober St. Veit. Um 16:30 Uhr schließen wir die Wallfahrt mit einer feierlichen Messe in der Wallfahrtskirche Mariabrunn ab. Anschließend findet eine Agape im dortigen Pfarrgarten statt. Ich würde mich sehr über Eure zahlreiche Teilnahme freuen!

Gottes Segen für den Schulbeginn  
und liebe Grüße von Eurem Pfarrer  
Stefan Reuffurth



## Bilder aus dem Pfarrleben



Am 30. Mai setzte die Fronleichnamsprozession mit großer Beteiligung den Artikel von der Seite 2 des letzten Pfarrblatts mit dem Titel „Die Kirche geht ja raus!“ eindrucksvoll in die Praxis um.



Am 16. Juni feierte die Pfarre Ober St. Veit das Vitusfest und verband das Patrozinium mit dem Silbernen Priesterjubiläum von Pfarrer Stefan Reuffurth, der den ihm als Geschenk überreichten Western-Hut fröhlich mit den Pfarrsekretärinnen Andrea und Sabrina an seiner Seite präsentierte.



Der Flohmarkt am 8. und 9. Juni war wieder ein voller Erfolg, dazu trug neben vielen bewährten Kräften der älteren Generation auch ein starkes junges Team bei.



Am 25. Juni kam es zu einem herzlichen Treffen der Pfarrgemeinderäte von Ober St. Veit und Unter St. Veit – Zum guten Hirten in der Pfarrkirche Ober St. Veit und anschließend im Pfarrgarten. Die gute Stimmung an diesem Abend lag sicher nicht nur (aber vielleicht auch ein bisschen) am Sieg des österreichischen Fußballteams gegen die Niederlande.

## Ausruhen und aufatmen

Es ist nun bereits der zweite Sommer, den ich als Pfarrvikar in Ober St. Veit erlebe. Wie schon im Sommer vor einem Jahr bemerke ich nun auch diesmal wieder, wie schnell, im Nachhinein betrachtet, so ein Arbeitsjahr vorüberzieht. Die Sommerferien stellen nicht nur schulisch, sondern auch pfarrlich in gewisser Art und Weise eine Zeit des Innehaltens dar. Es wird ruhig in den Gruppenräumen der Pfarre und im Pfarrgarten. Die Gottesdienstzeiten gehen in die Sommerordnung. Das manchmal hektisch anmutende, frühmorgendliche Treiben am Wolfrathplatz und in der weiteren Schulumgebung bleibt aus, dafür werden die entsorgten Eisbecher und das Verweilen am Ende der Hietzinger Hauptstraße



Ausruhen, Aufatmen, Kraft schöpfen aus der Natur – und nach dem Sommer mit neuer Energie ans Werk gehen

mehr. Die Parkplätze sind selbst in den bequemsten Lagen tagelang frei, und die Auffahrt zum Schloss und zur Kirche ist fast kein einziges Mal zugeparkt. Es lässt sich nicht von der Hand weisen, dass der Sommer, der Urlaub und die Ferien Einzug genommen haben.

Es ist nur zu gut nachvollziehbar, dass es eine Zeit der Erholung und Regeneration braucht. Selbst Jesus weist ja seine Jünger an, an einen einsamen Ort zu gehen, um – nach vollbrachter Arbeit – ein wenig auszuruhen, wenn wir an das Evangelium vom 16. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr B) denken, das wir im Juli, wohl nicht zufällig in der Sommerurlaubszeit, gehört haben. Wer seiner Tätigkeit nachgeht, der soll auch ausruhen. Gott selbst machte nach seiner Arbeit Pause und blickte auf seine Schöpfung zurück: „... am siebten Tag ruhte er und atmete auf“ (Ex 31,17). Es braucht diese Zeit, um wieder auftanken zu können und Kräfte zu sammeln. Es braucht diese Zeit des Erholens und Genießens, um dann wieder mit neuem Eifer seiner Arbeit nachzugehen. Es braucht diese Zeit, um auf das zurückblicken zu können, was geschehen ist, und um vielleicht auch darüber nachzudenken, was gut war und was besser anders hätte laufen sollen.

Ich hoffe, Sie konnten in diesem Sommer auch ein wenig aufatmen, Pause machen und auf das Vergangene zurückblicken. Unser Glaube ermuntert uns immer wieder dazu, auf das Geschehene zurückzublicken, mit Dankbarkeit da, wo ich



Gutes erleben durfte, und mit Bitte dort, wo ich bisher nicht wirklich weitergekommen bin. Erholung schafft Ressourcen zum Nachdenken. Vielleicht führt es auch dazu, dass ich mich mit mir selbst auseinandersetze(n) (muss).

Jedenfalls steht das neue Arbeitsjahr bereits wieder vor uns. Aus pfarrlicher Sicht eine Freude, wenn die Pfarre wieder aus ihrem Sommerschlaf erwacht. So schnell der Sommer gekommen ist, so schnell wird diese Zeit auch wieder vorbei sein und der Alltag zurückkehren. Dann dürfen wir hoffentlich gut erholt mit neuer Energie ans Werk gehen. Ich wünsche Ihnen für Ihre Tätigkeiten und für all das, was Sie zu bewältigen und zu leisten haben, Mut und Zuversicht! Ich freue mich auf unsere nächsten Begegnungen in und rund um die Pfarre Ober St. Veit!

Moritz Schönauer  
Pfarrvikar



Einladung zum Vortrag von  
**P. Dr. Andreas Batlogg SJ**

**SYNODALITÄT ,  
– UMBAU DER KIRCHE?**

**Mittwoch,  
13. November 2024,  
um 19 Uhr  
in der Taufkapelle.**

„Synodalität“ ist in aller Munde. Manche können das Wort nicht mehr hören. Was will Papst Franziskus damit? Die Kirche umbauen? Reformieren? Bedeutet Synodalität mehr als einen Stilwechsel? Mehr als ein neues Zuhören? Darüber wurde im Oktober 2023 und im Oktober 2024 auf einer Synode in Rom nachgedacht. Nicht nur von Bischöfen. Auch Laien – Frauen wie Männer – waren stimmberechtigt dabei. P. Batlogg, ein renommierter Beobachter kirchlicher Entwicklungen, kommt eigens aus München zu uns, um eine Bilanz der Synode zu ziehen.

## Maria köpfen – was bedeutet das für mich?

Wie in vielen Medien berichtet und kommentiert, wurde am 1. Juli von bislang unbekannt Tätern die im Linzer Mariendom ausgestellte Skulptur der gebärenden Maria zerstört, indem ihr der Kopf mitsamt dem Heiligenschein abgesägt wurde. Maria – kopflos – entmenschlicht.

Ich ziehe aus diesem Vandalenakt meine Schlüsse:

Wenn nun die Gebärende nicht mehr als Maria identifiziert werden kann, dann gebiert dieser anonyme weibliche Torso auch ein nicht zu identifizierendes Kind. Mit seiner Mutter wird auch ihr Kind anonymisiert. Jesus wird gleichsam mit-geköpft. Wenn nun die konkrete Geburt dieser dargestellten Frau, namens Maria, durch die Köpfung in Frage gestellt wird, wäre Maria nicht mehr die Mutter Jesu und damit nicht die Mutter Gottes. Damit fehlte auch der Beweis der Menschheit Jesu. Jesus wäre dann nicht mehr ganz Mensch und ganz Gott. Hätte Maria nicht, wie jede andere Menschenmutter, ihr Kind unter schmerzhaften Wehen, blutverschmiert durch den Geburtskanal gepresst, wäre Jesus nur ein Gott in Menschengestalt, ähnlich den griechischen Göttern, die auch ein Menschenkostüm anzogen, um in das Leben der Menschen und den

Ablauf der Geschichte einzugreifen. Dann wäre auch Jesu Tod am Kreuz nur ein Scheintod und seine Erlösungstat nur eine Täuschung.

Die Künstlerin Esther Strauß hat die Marienstatue mit dem Titel „crowning“ versehen und damit Maria besonders als Frau gewürdigt, ganz besonders durch ihr Ja zur Mutterschaft, ihr Ja zur Schwangerschaft und ihr Ja zum Gebären, eine in jeder Hinsicht starke Frau.

Ich möchte ganz bewusst dieser Darstellung eines vielfachen, ganz natürlichen Vorganges, nämlich des Gebärens (Meistens wird im Gegensatz zu diesem frauenzentrierten Ausdruck des Gebärens der kindzentrierte Ausdruck der Geburt eines Kindes verwendet. Warum?) die Zurschaustellung der Hinrichtung eines Menschen, zum Beispiel der Kreuzigung Jesu, gegenüberstellen. Anscheinend haben wir uns an Schmerzen durch menschliche Gewalt schon so sehr gewöhnt, dass uns der Anblick des Todeskampfes eines Menschen am Kreuz nicht mehr aufregt. Jesu Schmerzen sind ebenso die Schmerzen eines echten Menschen mit allen seinen Emp-



findungen. Gebären und Sterben – beide Erfahrungen sind zutiefst menschliche Erfahrungen, die verdienen näher betrachtet zu werden. Mit dem Titel „crowning“ wird sowohl auf Marias weiblich-schöpferische Kraft als auch auf die damit unzweifelhafte Menschennatur Jesu verwiesen. Beides ist für mich von größter Bedeutung und kommt in diesem intimen Moment des Gebärens zum Ausdruck,

meint Euer Diakon  
Walter Kirchmayer



### OKTOBER IST ROSENKLANZMONAT

**Rosenkranzgebet mit Impuls  
jeweils Mittwoch im Oktober  
um 18:00 Uhr in der Kirche**

Mittwoch, 2. Oktober 2024  
Mittwoch, 9. Oktober 2024  
Mittwoch, 16. Oktober 2024  
Mittwoch, 23. Oktober 2024  
Mittwoch, 30. Oktober 2024

**tgl. Rosenkranzgebet in der Taufkapelle:**

Wochentags 17:30 Uhr  
Sonntag um 18:30 Uhr



Die Skulptur „crowning“ von Esther Strauß im Linzer Mariendom vor der Zerstörung

## Mein Traum einer Kirche mit offenen Türen

Schon lange ist – wie fast in der ganzen Erzdiözese Wien – unsere Kirche tagsüber geöffnet. Seit einigen Jahren kann man die Kirche sogar stufenlos über eine Rampe erreichen (falls man es den steilen Kirchenberg hinaufgeschafft hat). Ein entscheidender Anstoß für den geplanten Pfarrsaalneubau war, dass unsere Räumlichkeiten „barrierefrei“ werden sollen.

Mir ist wichtig, immer wieder hinzuschauen, wo Menschen es schwer haben könnten, Zugang zu unserer Pfarre zu finden. Solche Hindernisse können baulich bedingt sein, aber auch durch mein Denken und Handeln entstehen.

Ich freue mich, dass schon vieles erreicht ist, und ich träume von dem, was noch „not-wendend“ wäre:

- Alle sollen spüren, dass man sich freut, wenn sie kommen – unabhängig vom Alter, von der Bildung, vom Beruf, vom Titel, vom Einkommen, ob alteingesessen oder zugezogen ...

- Aufmerksam sein, wer etwas braucht, was einer Person guttut. Und nicht beleidigt sein, wenn ein Hilfsangebot abgewiesen wird.

- Kontakte zu Menschen pflegen, die nicht mehr in die Pfarre kommen können. (Vielen Dank an das Team ZeitSchenken, das sich auch dieser Aufgabe widmet!)

- Für Gottesdienste und Veranstaltungen einen Fahrtendienst so anbieten, dass die Betroffenen davon wissen und sich auch trauen, dieses Angebot zu nützen.

- Mut und Zeit haben, Menschen anzusprechen oder anzurufen. Nicht immer warten, bis sich jemand meldet und um ein offenes

Ohr, ein seelsorgliches Gespräch oder um Unterstützung im Alltag bittet.

- Es ist uns ernst damit, dass Menschen mit kognitiven oder sonstigen „Beeinträchtigungen“, mit Demenz oder ungewohnten Eigenheiten bei allen Gottesdiensten und Veranstaltungen willkommen sind. Auch wenn ihr Verhalten irritiert, unverständlich oder mitunter mühsam und anstrengend ist. Ihre Angehörigen brauchen sich nicht dafür zu schämen und müssen nicht befürchten, andere würden das als störend empfinden.

- Wir laden ein, weil wir unseren Glaubensschatz gerne teilen und Gemeinschaft anbieten wollen. Und nicht, weil wir dringend Hilfe beim Pfarrkaffee, beim Flohmarkt etc. suchen. Auch nicht, weil wir in der Kirchenstatistik einen hohen Gottesdienstbesuch eintragen wollen.

- Menschen, die Gemeinschaft suchen, finden auch tatsächlich eine Gruppe, eine Runde, eine Möglichkeit dazuzugehören. Für ALLE kann unsere Pfarre Heimat sein.

- Uns ist bewusst, dass viele Menschen allein leben – freiwillig oder unfreiwillig. Dass es wunderbare Familien gibt, in denen sich Generationen aneinander erfreuen. Dass viele dieses Glück nicht haben oder bewusst eine andere Lebensform wählen.

- Theologisch Ausgebildete wissen viel und bereichern die Gemeinde. Aber auch die, die überzeugt sind, nichts Gescheites sagen zu können, weil sie ja nicht studiert haben, sind allen eine Bereiche-



Karin Aust, unsere stellvertretende PGR-Vorsitzende, hält die Kirche offen

rung.

Jeder Mensch ist ein Ebenbild Gottes. Alle haben daher in jeder Phase ihres Lebens eine absolute Würde. Zugleich ist jeder Mensch einmalig und unterscheidet sich von anderen, z.B. aufgrund des Geschlechts, des Alters, der wirtschaftlichen oder kulturellen Hintergründe, der Begabungen und Beeinträchtigungen. Aus christlicher Sicht sind Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit wahrzunehmen und wertzuschätzen.

Ich meine, dies alles ist nicht nur die Aufgabe von Priestern und anderen Hauptamtlichen. Sondern es ist auch *mein* Auftrag. Damit wir nicht eifrig an der Kirche bauen, aber dabei versehentlich die Eingänge zumauern.

Karin Aust



### EUCHARISTISCHE ANBETUNG MUSIKALISCH GESTALTET

im Anschluss an die Abendmesse (18:00 Uhr)

Beginn: ca. 18:35 Uhr bis 19:30 Uhr

in der Taufkapelle

Freitag, 04. Oktober 2024

Freitag, 08. November 2024

Freitag, 13. Dezember 2024

### GEBET FÜR DEN FRIEDEN

Donnerstag, 26. September 2024

18:30-19:15Uhr

in der Taufkapelle



## Schwarz-Fahrer gesucht

„Brot und Gebäck dazu, dann schmeckt's.“ Wer erinnert sich noch an den Werbeslogan der Bäckerinnung aus den 90-er Jahren? So ein ganz frisches knuspriges Semmel zum Frühstück ist auch etwas wirklich Gutes. Und wer am Abend kurz vor Ladenschluss noch frisches



Schwarz-Fahrer Dr. Derka im Einsatz

Brot braucht, erwartet beim Bäcker auch das volle Sortiment zur Auswahl. Was dann übrig bleibt, lässt sich meist am nächsten Morgen nicht mehr verkaufen, denn nur ein ganz frisches knuspriges Semmel zum Frühstück . . .

Also, was tun? Unser langjähriger Pfarrlieferant „Bäckerei Schwarz“ hat die Lösung: Unter tatkräftiger Mithilfe der Pfarre Ober St. Veit wird die Überschussware des Tages kurz vor 19 Uhr abgeholt und an Sozialeinrichtungen der Caritas, Not-schlafstellen oder Le+O gebracht, wo Brot und Mehlspeisen immer sehr willkommen sind.

Um dieses bewährte Service auch in Zukunft aufrecht zu erhalten, werden dringend noch einige Schwarz-Fahrer gesucht, die je nach Verfüg-

barkeit 2-4mal pro Monat diesen Lieferdienst übernehmen können.

Was ist zu tun? Pünktlich kurz vor 19 Uhr mit dem eigenen Auto die Überschussware im Haupthaus der Bäckerei in der Auhofstraße abholen und in die jeweilige Einrichtung der Caritas bringen. Die leeren Brotkisten des Vortages sind dann wieder zur Bäckerei zurückzubringen. Zeitaufwand max. eine Stunde. Wer sich vorstellen kann, sich als Schwarz-Fahrer zu beteiligen, möge sich bitte bei Werner Lang (lang@chello.at) oder in der Pfarrkanzlei melden. Werner wird dann zwecks Einteilung zurückrufen.

Georg Bruckner

### HERZLICHE EINLADUNG ZUM BIBELGESPRÄCH ZEHN NACH ZEHN

mit Dr. Friederike Dostal

jeweils am **Donnerstag, 10.10 - 11.30 Uhr im Pfarrhaus**

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

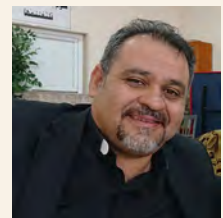
Wir lesen und besprechen die Texte unter Berücksichtigung bibelwissenschaftlicher Erkenntnisse, vor dem Hintergrund der kirchlichen Tradition, im Zusammenhang mit unseren eigenen Erfahrungen und der Lebenssituation von heute.



**Donnerstag,**  
**19.09.2024**  
**17.10.2024**  
**21.11.2024**  
**12.12.2024**

### BEGEGNUNG MIT P. SAMIR AUS ENISHKE SONNTAG, 15. SEPTEMBER 2024

**Gemeinsame Messfeier in der Pfarrkirche Ober St. Veit um 9:30 Uhr,  
 anschließend eine Begegnung mit P. Samir, dem Pfarrer von Enishke  
 und zwei jungen Frauen aus seiner Gemeinde im Vitushaus**



Nach der Reise von Georg Bruckner nach Kurdistan vor zwei Jahren und dem Besuch der Studentin Gardinia bei uns in Ober St. Veit im Vorjahr, ist es nun der Pfarrer von Enishke selbst, P. Samir Yousif, der zu einem Besuch nach Österreich kommt. Vor der Jahrestagung der Initiative Christlicher Orient in Salzburg wird er gemeinsam mit Gardinia und einer weiteren jungen Frau aus seiner Gemeinde uns in Ober St. Veit einen Besuch abstatten.

**Unterstützung für unsere Partnerpfarre Enishke  
 ist auch weiterhin dringend erbeten:**

IBAN AT 48 2011 1837 7044 0900,

Verwendungszweck „Enishke“ (bei Angabe des Geburtsdatums steuerlich absetzbar)



## Abschied vom alten Pfarrsaal

Das Projekt „Pfarrsaal neu“ steht vor der Umsetzung. Der Pfarrgemeinderat hat in seiner letzten Sitzung vor dem Sommer beschlossen, die Öffentlichkeit im Herbst umfassend via Pfarrblatt darüber zu informieren. Zugleich wurde ein Team von PGR-Mitgliedern – bestehend aus Diakon Michael Haller, Brita Kässmayer und Tobias Stejskal – nominiert, das in Abstimmung mit der Pfarrkanzlei die Auswirkungen des Umbaus für die verschiedenen Gruppen koordiniert, vor allem im Hinblick auf den Raumbedarf.

Für das Bauvorhaben ist das Architekturbüro Riss zuständig, das seit wenigen Wochen von Herrn DI Robert Kainzbauer geleitet wird. Dessen Vorgänger, Architekt DI Max Riss, ein aktives Mitglied unserer Pfarre, wird das Projekt im Ruhestand weiter begleiten. Er ist damit vertraut, seit der damalige Pfarrer Andreas Kaiser 2015 dazu den Startschuss gegeben hat. Denn, so Max Riss, „der Pfarrsaal konnte bestimmte Richtlinien schon lange nicht mehr einhalten – zum Beispiel Behindertenzugang, barrierefreies WC“.

Pläne für den Neubau existieren schon lange, sie wurden auch schon im Pfarrblatt veröffentlicht. Wie steht es nun mit der Umsetzung?

Dazu Max Riss: „Die Einreichung ist genehmigt, wir haben eine Baubewilligung, um die wir sehr kämpfen mussten. Derzeit laufen die Ausführungsplanung und die Ausschreibung.“ Wenn die Angebote der Firmen vorliegen, soll im September in zwei Besprechungen des pfarrlichen Vermögensverwaltungsrates (VVR) mit dem Bauamt der Erzdiözese der endgültige Kostenrahmen geklärt werden. Natürlich will man das vorliegende Gesamtkonzept umsetzen, aber unter Umständen müsste man sich für eine billigere Variante entscheiden.

Zur Finanzierung erklärt Riss: „2021 wurde das Projekt mit rund drei Millionen Euro veranschlagt. Seither ist aber eine Preissteigerung von mehr als 20 Prozent eingetreten.“ Üblicherweise übernimmt bei einem solchen Projekt die Erzdiözese ein Drittel der Kosten, für ein weiteres Drittel gewährt sie ein günstiges Darlehen. Im November 2023 hat die Erzdiözese zugesagt, dass sie bei einem Gesamtbudget von 3,6 Millionen Euro diese Mittel bereitstellt.

Die Pfarre selbst muss zunächst ein Drittel der Kosten tragen und dann das Darlehen an die Erzdiözese abzahlen. Um dieses Geld aufzubringen, wird eine große Spen-



Architekt Max Riss

denaktion anlaufen. Eine Spende kann auch durch das Pflanzen eines Baumes erfolgen. Denn das Projekt erfordert bedauerlicherweise das Fällen der Schwarzföhre vor dem Pfarrhof, und dafür müssten, so Riss, „20 Ersatzpflanzungen vorgenommen werden, was auf dem Pfarrgrund nicht zu schaffen ist. Wir müssten pro Baum etwa 5.000 Euro bezahlen, oder wir finden Mitglieder der Pfarre, die jeweils eine dieser Ersatzpflanzungen auf ihrem Grund nach den Vorschriften der Behörde übernehmen.“

Fest steht, dass es ab Anfang Oktober keine Veranstaltungen im alten Pfarrsaal mehr geben wird, da das ganze Gebäude geräumt werden muss. Den weiteren vorläufigen Terminplan skizziert Max Riss so: „Mit dem Abbruch des Pfarrsaals soll am 18. November begonnen werden. Das muss noch im Jahr 2024 deutlich erkennbar erfolgen, denn sonst erlischt die dafür vorliegende Genehmigung. Danach geht es gleich im Jänner 2025 mit dem Bau los. Die Fertigstellung für alle Bereiche – zuletzt kommt das Vitushaus dran, das ja während der Bauzeit noch vermehrt für Veranstaltungen benötigt wird – wird frühestens im Sommer 2026 möglich sein.“



Dieses vertraute Bild ist bald Vergangenheit

## Rückblick auf ein großartiges Mini-Jahr

Auch heuer dürfen wir auf ein schönes und erfolgreiches Jahr in der Geschichte der Minis (Ministranten und Ministrantinnen) zurückblicken! Nachdem wir im Herbst wieder ein paar neue Gesichter begrüßen durften, war es dann im Advent endlich soweit: Der Miniklub wurde mit der Aufnahme durch Pfarrvikar Moritz um sechs großartige Minis bereichert. Wir freuen uns riesig, dass der Miniklub stetig wächst und Jahr für Jahr motivierte Minis dazukommen!

Ein besonderes Highlight ist natürlich jedes Jahr die Osterzeit. Am Karfreitag haben wir gemeinsam mit den Maxis (Maxistranten und Maxistrantinnen) einen neuen Rekord aufgestellt, indem wir zu vierundfünfzigst ministriert haben! Danke an alle, die in der Osterzeit dabei waren und nach fleißigem Proben die Messen maßgeblich mitgestaltet haben!

Fronleichnam ist für uns als Mini-Jungchar immer ein besonderes Fest, nicht zuletzt, weil an diesem Tag unsere alljährliche Übernachtung stattfindet. Mehr oder weni-



ger ausgeschlafen durften wir in großer Zahl eine würdige Prozession feiern.

Danke an alle Minis für ihren motivierten und tatkräftigen Einsatz! Wir freuen uns, wenn wir uns am

Mini-Jungcharlager bzw. spätestens im nächsten Miniklub am 20. September sehen!

Lorenz Springer  
für das Miniklub-Team

**DER KASPERL  
KOMMT WIEDER!**

**SONNTAG,  
29. SEPTEMBER 2024  
UM 11:00 UHR  
IM PFARRSAAL**

im Anschluss an die  
**FAMILIENMESSE**  
um 9:30 Uhr



**♥ - LICHE EINLADUNG  
AM 1. SEPTEMBER 2024 UM 10 UHR  
ZU EINER FAMILIENMESSE  
MIT BESONDERER SEGNUMG DER  
TAFERLKLASSLER**



Mit dem 1. Schultag beginnt ein neuer Lebensabschnitt; dafür wollen wir um Gottes Segen bitten. Aber auch der 1. Kindergartenstag, der Wechsel in eine neue Schule oder neuen Arbeitsplatz sind aufregend und wir möchten um Beistand bitten, damit alles gelingt, wie wir es uns vorstellen.

Selbstverständlich sind die Tafelklassler eingeladen, ihre neuen Schultaschen mitzubringen!



Wir freuen uns auf Euch!

Im Anschluss an die Messe findet im Pfarrgarten der traditionelle Frühschoppen des Ober St. Veiter Huatclubs statt!



## JUGEND Ober St. Veit

### SkiHalliGalli 2024 in Präbichl

Nach dem Erfolg der Wiederaufnahme des SkiHalliGallis im letzten Jahr war es ganz klar, dass auch dieses Jahr ein SkiHalliGalli stattfinden wird. So machte sich Anfang März eine Gruppe auf den Weg ins bekannte Präbichl. Aufgrund der eher bescheidenen Schneelage bildeten sich gleich nach der Ankunft zwei Gruppen. Die eine machte es sich mit Spielen und Plaudereien in der Hütte gemütlich, während die andere Gruppe sich wagemutig auf die Piste schwang und versuchte, das Beste aus dem wenigen Schnee herauszuholen. So war für jeden Geschmack etwas dabei. Das Wetter war



Im Winter und Sommer immer fröhlich unterwegs – die Jugend der Pfarre Ober St. Veit

leider so warm, dass das traditionelle Eisstockschießen am Abend ins Wasser fiel – wortwörtlich! Dennoch konnten wir gemeinsam einen gemütlichen Abend verbringen. Der sonnige und warme Sonntag machte die Pisten so unattraktiv, dass er uns damit die perfekte Ausrede lieferte, uns am zweiten Tag ordentlich auszuschlafen und auszuruhen. Am Ende des Tages ging es wieder zurück nach Wien, und wir waren uns alle einig: Es war wieder einmal ein legendäres SkiHalliGalli. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Oliver Glatzmayer

### Wanderwochenende am Schneeberg

Natürlich nutzt die Jugend auch den Sommer, um aktiv zu sein und gemeinsam Zeit zu verbringen. So ging es am Anfang der Sommerferien in Richtung Almreserlhaus am Schneeberg. Nach einem kleinen Umweg mit Zug und Bus kamen wir ein bisschen verspätet bei unserem Startpunkt in Puchberg an. Voller Motivation und mit genug Proviant starteten wir nichtsdestotrotz mit unserer Wanderung. Gleich zu Beginn konnten wir uns noch beim Sebastianwasserfall eine Abkühlung verschaffen. Nach ungefähr 2,5 Stunden kamen wir beim Almreserlhaus an, wo wir sofort mit Köstlichkeiten verwöhnt wurden. Nach dem EM-Spiel ging es dann gleich für alle ins Bett, um für den Abstieg am nächsten Tag gut vorbereitet zu sein. Am Sonntag war es so heiß, dass der Plan, den Gipfel zu erklimmen, schnell verworfen wurde. Stattdessen war das Freibad in Puchberg dann doch verlockender. So verbrachten wir gemeinsam noch einen gemütlichen Tag im kühlen Nass, bevor es am Abend dann wieder zurück nach Wien ging.

O.G.



## Erstkommunion 2024: Vorbereitung und Fest

48 Kinder wurden heuer vom Erstkommunionsteam, das Katharina und Michael Wildmann, Pfarrvikar Moritz Schönauer, Diakon Michael Haller, Pastoralassistentin Katharina Schindelegger sowie zahlreiche Tischeltern umfasst hat, vorbereitet. Besondere Highlights der Vorbereitung waren auch dieses Jahr die Feier des Seders mit den Erstkommunionkindern und das Beichtfest mit anschließender Agape, mit dem wir dem Sakrament der Buße einen ganz besonderen Raum bieten wollten. Schließlich feiern wir im Zuge der Erstkommunion zwei Sakramente.

Wie jedes Jahr fanden die Vorbereitungseinheiten an Dienstagnachmittagen statt. Begonnen wurde immer in der Kirche, hier gestalteten Pfarrvikar Schönauer und Pastoralassistentin Schindelegger ka-

thetische Einheiten, in denen die Kinder eine kindgerechte grundlegende Glaubensunterweisung erhielten. Fortgesetzt wurden diese Einheiten in Kleingruppen von den jeweiligen Tischeltern im Vitushaus. Wie immer ergänzten Tischeltern treffen und Elternabende, Start- und Vorstellungsmessen sowie eine Segensfeier nach der Erstkommunion die Vorbereitung.

Die Erstkommunion selbst fand am 4.5.2024 in zwei Feiern statt. Bei strahlendem Sonnenschein erlebten wir ein wunderschönes Fest. Wir möchten uns nochmals bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, dass dieser Tag für Kinder, Eltern und die Gemeinde ganz besonders geworden ist.

Katharina Schindelegger

Jene Eltern, deren Kinder im **Jahr 2025 die Erstkommunion** empfangen möchten, laden wir ganz herzlich zum

**Start- und Infoabend  
am Donnerstag,  
19. September 2024  
um 20:00 Uhr in der  
Taufkapelle ein.**



## FIRMVORBEREITUNG 2024/25



Auch heuer freuen wir uns wieder darauf, Jugendliche in der Pfarre auf dem Weg zum Sakrament der Firmung begleiten zu dürfen.

Am **Mittwoch, 2.10.2024**, findet um **19:00 Uhr im Pfarrsaal** ein **Informationsabend für alle Jugendlichen** statt, die sich auf den Empfang der Firmung im nächsten Jahr vorbereiten möchten.

Die Entscheidung, gefirmt werden zu wollen, sollten die Jugendlichen selbst treffen. Daher ist auch eine persönliche Anmeldung erforderlich. Diese ist direkt beim Informationsabend oder bis **7.11.** in der Pfarrkanzlei möglich.

Zur Anmeldung ist bitte mitzubringen:

- das ausgefüllte Anmeldeformular (am Computer ausgefüllt)
- die Überweisungsbestätigung über 85 Euro (EUR 55 Materialkosten und die Fotos bei der Firmung + EUR 30 Anzahlung für das Firmwochenende; den Betrag bitte an das Pfarrkonto überweisen mit folgendem Verwendungszweck: AnmeldungFirmung25\_Vor+Nachname des Kindes)
- Kopie des Taufscheins

Im Rahmen der Firmvorbereitung legen wir großen Wert auf die Teilnahme an den wöchentlichen Firmstunden, an den gemeinsamen Projekten sowie am Firmlager. Damit alle Punkte entsprechend geplant werden können, haben wir heuer nur 55 Plätze zur Verfügung. Konkret heißt das, dass **die ersten 55 Jugendlichen, die ihre Anmeldung abgeben**, an der Firmvorbereitung in Ober St. Veit teilnehmen können. Wer sich später anmeldet, kommt auf eine **Warteliste**. Wer nicht zum Zug kommt, hat dann für das nachfolgende Jahr bei Bedarf einen Fixplatz.

Für weitere Informationen verweise ich auf die Homepage der Pfarre und auf den Informationsabend.

Verena Dostal

## Taufvorbereitung der Schulkinder

Auch dieses Jahr wird wieder die Taufvorbereitung der Schulkinder, die im Jahr 2025 zur Erstkommunion gehen wollen, stattfinden.

Sie können Ihr Kind über die Pfarrkanzlei zur Taufvorbereitung anmelden.

Zu inhaltlichen oder organisatorischen Fragen kontaktieren Sie bitte Pastoralassistentin Katharina Schindelegger: [katharina.schindelegger@katholischekirche.at](mailto:katharina.schindelegger@katholischekirche.at)

Die Vorbereitungstermine und der Tauftermin werden auf unserer Homepage veröffentlicht.

## Aus unserer Pfarre

Mai 2024 - Juli 2024

**bei uns getauft**

**bei uns geheiratet**

**sind verstorben**

**aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Ausgabe**

## Heuer schon gepilgert? - Wallfahrt Mariabrunn Sonntag, 8.9.2024

Sie findet auch heuer wieder statt, die traditionelle **Wallfahrt der Pfarre Ober St. Veit nach Mariabrunn**! Sie geht auf ein Gelübde aus dem Jahre 1698 zurück, mit dem unsere Vorfahren um ein Ende der damaligen Cholera-Epidemie gebetet haben. Seit nunmehr 326 Jahren findet der Bittgang bei jeder Witterung, unabhängig von den gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen statt. Die Cholera hat in unseren Breiten zwar ihren Schrecken verloren, aber es gibt gerade in unseren Tagen viele Gründe, Maria um ihre Fürsprache zu bitten, besonders für Frieden in Europa und auf der Welt.

Was uns besonders freut ist der Umstand, dass die Wallfahrt heuer zum ersten Mal als Gemeinschaftsprojekt unserer Pfarren Ober St. Veit-Unter St. Veit-Zum Guten Hirten stattfindet und damit zum besseren Kennenlernen untereinander beitragen kann.

Wir treffen uns am **Sonntag, 08.09.2024, um 14:00 Uhr** in der Pfarrkirche Ober St. Veit. Von dort geht es über den Schlossberg und die Nikolaikapelle nach Mariabrunn-Heil der Kranken. Unter-



Die Wallfahrt 2023

wegs wird es zwei Stationen geben, bei denen wir unseren neu hinzugekommenen Mitpilgern einiges über die Wallfahrt, ihre Geschichte und die Kirche Mariabrunn erzählen werden.

**ACHTUNG:** Als Neuerung werden wir diesmal keine Marienvesper, sondern um **16:30 Uhr die Heilige Messe** feiern.

Im Anschluss daran gibt es zum

Ausrasten kleine Erfrischungen und gemütliches Beisammensein. Wir hoffen auch heuer wieder auf die Teilnahme unserer langjährigen Wallfahrer und auf alle neuen Pilger, damit die Wallfahrt zu einem würdigen und fröhlichen Ereignis wird.

Für Beiträge aller Art und bei Transportwünschen:

0676/319 06 02,

Familie Öllerer. Bis dann!

# FLOHMARKT

Pfarre Ober St. Veit, 1130, Wolfrathplatz 1

**Samstag, 21.09.2024, 10:00 - 16:00**

**Sonntag, 22.09.2024, 10:00 - 16:00**

Bücher aller Kategorien, Antiquitäten, Spielzeug und Spiele, Kleidung, Schuhe, Handarbeiten, Geschirr und Porzellan, Gläser, Haushaltsartikel, Technik, Nippsachen, Freizeit- und Sportartikel, Modeschmuck, Bürosachen, Kleinmöbel, Stofftiere, u.s.w.

**4 SAMMELTAGE im September**

**So., 15.09. - Mi., 18.09.: 16:00 - 18:00**



## FAMILIENMESSE MIT FEIER DES ERNTEDANKFESTES

**13. OKTOBER 2024  
9.30 UHR**

BEI TROCKENEM WETTER  
IM PFARRGARTEN

## ALLERHEILIGEN UND ALLERSEELEN IN DER PFARRE OBER ST. VEIT

**ALLERHEILIGEN,  
FREITAG, 1. NOVEMBER**

Hl. Messen:

10:00 Uhr und 19:00 Uhr (Vorabend 18 Uhr)

**15:00 Uhr Gräbersegnung**

am Friedhof Ober St. Veit

musikalisch gestaltet vom Bläserquartett Ars Musica

**ALLERSEELEN,  
SAMSTAG, 2. NOVEMBER**

10:00 - 17:30 Uhr

**Einladung zum Gedenken an Ihre Verstorbenen**

Beten für Ihre Verstorbenen

Gedenkerzen anzünden

Eintragen ins Gedenkbuch

**18:00 Uhr Hl. Messe  
mit pfarrlichem Totengedenken**

**das  
BEET** „Kommt und seht“  
singen  
feiern  
beten

SA 19.10.  
20:00

Pfarrkirche in Ober St. Veit / Wolfrathplatz 1, 1130 Wien

**Die ChorWG**  
unter der Leitung von  
Florian Kalny plant für



**11. und 12. Oktober 2024**  
Aufführungen des Projekts  
**“OST Animated Movies”.**

### SONNTAGSMESSEN

SAMSTAG: 18:00

SONNTAG: 9:30 | 11:00 | 19:00

FEIERTAGE: 10:00 | 19:00

### WOCHENTAGSMESSEN

DIENSTAG: 18:00

MITTWOCH: 8:30

DONNERSTAG: 18:00

FREITAG: 18:00



### TERMININFORMATIONEN

Bitte beachten Sie weitere Termininformationen auf der Homepage, im Schaukasten und auf den Wochenzetteln.

[www.pfarre-oberstveit.at](http://www.pfarre-oberstveit.at)

#### Pfarre Ober St. Veit

Wolfrathplatz 1, 1130 Wien,  
01 / 877 25 24  
[pfarrkanzlei@pfarre-oberstveit.at](mailto:pfarrkanzlei@pfarre-oberstveit.at)  
[www.pfarre-oberstveit.at](http://www.pfarre-oberstveit.at)

#### Impressum:

Pfarrgemeinde Ober St. Veit, Pfarrer GR Lic. Stefan Reuffurth, MA  
Medieninhaber (Verleger): r.k. Pfarre, Ober St. Veit,  
Wolfrathplatz 1, 1130 Wien, Tel. 01 877 25 24.

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Hersteller: Druckerei Facultas Verlags- und Buchhandels AG, 1050 Wien, Stolberggasse 26

Grundlegende Richtung: Katholische Glaubensverkündigung und

Information für die Pfarrgemeinde Ober St. Veit

Bildnachweis: Bechinie, Boberski, Bruckner, Glatzmayer, Marek, Mariendom Linz/Ulrich Kehrer,

Oellerer, Pfarre Ober St. Veit, privat, Reuffurth, Springer, Stejskal, Wienecke

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

#### Kanzleistunden

Dienstag 8:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr

Freitag 16:00 - 18:00 Uhr

Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

P.b.b. Verlagspostamt 1130 Wien  
Erscheinungsort Wien  
Zulassungsnummer: Gz 02Z032073M